

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Sechshundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirke 6 S., außerhalb
des Bezirke 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 106.

Winnenden, Dienstag den 11. September

1894.

Verpachtung.

Nächsten **Donnerstag den 13. Sept., vormittags 10 Uhr**
wird das ehemalige **Stadtbadhaus** vom 1. Okt. ab frisch verpachtet;
zu gleicher Zeit der Einzug der Lagergebühren für auf dem Lagerplatze
aufgestellten Holz- und Schnittwaren, wozu Liebhaber eingeladen sind.
Winnenden, 10. Sept. 1894. **Stadtpflege.**

K. Hofkammeramt Waiblingen.

Mittwoch den 12. September,
vormittags 10 Uhr

werden auf dem **Buchenbachhof** folgende Arbeiten im Auftrage
vergeben:

- 1) Chauffierung einer ca. 360 m langen Strecke des sog. Oppels-
bohrer Wegs;
- 2) Planierung der ca. 450 m langen Abteflungslinie zwischen 1 u. 2
im Schloß;
- 3) Befahrung von ca. 20 Jtr. Cementröhren von Winnenden in den
Hofkammerwald Buchenbach;
- 4) Lieferung von 20 kbm Kleingefläg auf das Buchenbachstraße.

K. Hofkammeramt.


Winnenden.

Fahrnis-Auktion.

Wegen Umzugs kommen am nächsten

Donnerstag den 13. Septbr.,
von mittags 2 Uhr an

in der Wohnung des Hrn. Dr. Böhringer folgende entbehrliche Gegen-
stände gegen gleich bare Bezahlung zum Verkauf und zwar:

- 
- 1 Kleiderkasten, 1 Speisekasten, 1 Kommod,
 - 2 Tische, 1 Amerikanessehl, Stühle, 1 Kinder-
wagen, 1 zweieimiges Faß und verschiedene
andere Gegenstände, wozu Liebhaber eingeladen
sind.

Auktionneur Zeune.

Waldremb.

Fahrnis-Versteigerung.

Unterzeichneter bringt wegen Abzug am kommenden

Freitag den 14. September,
von morgens 9 Uhr an

folgende Gegenstände gegen Barzahlung zum Verkauf und zwar:

- 
- 1 neumelende Kalbel, 1 Käuple, Vieheins-
spanngeschirr, 1 leichteren Leiterwagen, 1 Hand-
wägele, 1 Schiebkarren, 1 Pflug, 1 Egge, 1
Handschlitten, 1 Füttererschneidmaschine, 1 Angerfer-
mühle, Fässer von 4 Eimer und abwärts, 1
Krautstande, 1 Mehltrube, verschiedene Züber, einige Bettladen, Kästen, 1
schönen Kommod, 1 Wiege, verschiedene Gewichte, Wagen, 1 Hackblock,
Schragen, Nagelholz, einige Steigleitern, vieles Nuß u. Kändlerholz, vieles gut
eingebrachtes Heu u. Stroh und sonstigen allgemeinen Hausrat,
wozu Liebhaber eingeladen werden.

J. Solzwarth zum Tamm.

Verlag von **FR. KÖHLER, Gera-Untermhaus, Reuss j. L.**

M. Schulze's
Orchidaceen

Deutschlands,
Oesterreichs u. d. Schweiz
Demnächst vollständig in
12 Lieferungen à 1 M.
Inleg. Orig. Einband 15 M.
Einzig neueres Werk, unt.
Mitwirkg. hervorragender
Kenner herausgegeben.
Mit 100 Chromotafeln.

Prof. Thomé's
Flora

von
Deutschland, Oester-
reich u. der Schweiz.
45 Lieferungen à 1 M.
od. 4 eleg. Halbfranz-
bände 54 M.
Stark verbreitetes
geschätztes Werk.
Mit 616 Chromotaf.

Unsere
Heilpflanzen,

ihr Nutzen und ihre
Anwendung im Hause.
92 Chromobild. m. Text v.
Schimpfky.
5,50 M. geb. 6,50 M.
Die wicht. Giftgewächse
27 Chromotaf. u. Text v.
demselben.
2,25 M., geb. 2,75 M.

Winnenden.

Damenkleider-Stoffe, Tuch & Buckskin und alle sonstigen Artikel

sind in größter Auswahl eingetroffen und empfehle solche
bei anerkannt besten Qualitäten zu den denkbar billig-
sten Preisen.

G. Langbein, Kaufmann.

Lose der

großen Stuttgarter Geld-Lotterie

zur Hebung des Stuttgarter Pferdemarkts, der Rennen
und der Pferdezucht im Lande,

Ziehung 2. Oktober 1894,

(Ersatz für die Stuttgarter Pferdemarkt- und die
Volksfest-Lotterie),

3440 Geldgewinne im Gesamtbetrag von 119 800 Mk.,
Hauptgewinn 75 000 Mk. ohne Abzug,
auf 23 Lose 1 Treffer

sind à 3 Mark zu haben in der

Buchdruckerei Winnenden.

Neue Musikzeitung

illustr. Familienblatt m. Biogr. Novellen, belehr. Aufsätzen u. Gratisbeilagen:
Lieder, Klavier- u. Violinstücke, Musikästhetik etc. (Preis 1 M. 1/4 jährl.)
Probe-Nrn. gratis u. franco d. jede Buch- u. Musikalh. u. r. Verleger Carl Grüniger, Stuttgart.

Winnenden.

Wegen Geschäftsaufgabe bringt

Unterzeichneter am kommenden

Mittwoch d. 12. Sept. (Jahrmarkt)

von morgens 8 Uhr an

folgende Gegenstände zum Verkauf

und zwar:

- 2 neue Flüge, 3 neue
stählerne Eggen, 2 Hand- u.
2 Pritschenwägele, 1 Berner-
wägele mit Federn, 4 neue
Ein- u. Zweispännerwaagen
mit Klößchen, sodann Säuen,
Kärste, Aexte, Beile, gus-
stählerne Pfahlhappen, einige
Zentner Sufstumpen u. einige
Btr. Sammerschlag u. s. w.,
wozu Liebhaber eingeladen werden.

Karl Kögel.

Kinder mädchen.

Verhältnisse halber suche ich zu so-
fortigem Eintritt ein zuverlässiges Mäd-
chen zu einem 9 Monate alten Kinde.
Frau Gförer, Stuttgart,
Königsstraße Nr. 33, 3 Tr.

Winnenden, 9. Sept. 1894.

Codes-Anzeige.



Berwandten u. Be-
kannten geben wir
die traurige Nach-
richt, daß unser l.
Vater

Gottl. Pfeleiderer

heute Sonntag Mor-
gen 4 Uhr von seinem längeren
Leiden sanft verschieden ist.

Beerdigung Dienstag Nach-
mittag 3 Uhr.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Joseph Fried u. Frau.

Winnenden.

Am kommenden Mittwoch
(Jahrmarkt)



**Tanzunter-
haltung**

wozu freundlich
einladet

Klenk
z. Tamm.

Winnenden.
Am Jahrmarkt
Canz-
unter-
halt-
ung
bei
Rest Schlagenhauff.



Für die Hausfrauen:
Gebrannten ächten
Bohnen-Kaffee

empfehlen die
Holländische Kaffeebrennerei
H. Disqué & Co., Mannheim
seit Jahren bekannt und beliebt unter
der Marke:

Elephanten-Kaffee.

Vorzügliche Mischungen von kräfti-
gen und aromatischen Kaffees:
f. Westindisch p. 1/2 Kilo. 1.60
f. Menado " " " " 1.70
f. Bourbon " " " " 1.80
f. Mocca " " " " 2.—
Durch eigene, nur uns bekannte
Brennmethode:

kräftiger feiner Geschmack.
Große Ersparnis.

Nur acht in Packeten à 1/2,
1/4 und 1/8 Kilo. mit Schutz-Markte
„Elephant“ versehen.

Niederlage in Winnenden bei
A. Sommer Wwe.

Eine Partie
Baumwollflanell
zu Fabrikpreisen.

Hennemann
Gustav Walz.

empfehlen

per Meter 45 Pfg.
beste Qualität.

Zelander

Frachtbriefe
bei **E. Suß, Buchdrucker.**

Leutenbach.
Kristallzucker
zum Füttern der Bienen, empfiehlt
billigt **St. Adermann.**
Auch hat einen gut erhaltenen, starken
Zuber,
circa 2-3 Eimer haltend, geeignet
zum Koffen oder zur Weinbereitung, zu
verkaufen **der Obige.**

Winnenden.
Eine Wohnung
mit 2-3 Zimmern und sonstigem
Zubehör wird zu mieten gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.
Einen gutenhaltenen
Koch-Ofen,
von innen heizbar, hat zu verkaufen
Wer? sagt die Redaktion.

1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichten und einfachen Her-
stellung von 150 Bitter eines gesunden,
schmackhaften

Haustrunks
(OBSTMOST)

versende ich **Mos.** für nur
franco **M. 3.25**
(ohne Zucker) meine seit 16 J.
bewährten **Mostsubstanzen.**
Da viele wertlose Nachahm. existieren,
achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange
überall **Hartmann's Mostsubstanzen.**
P. Hartmann, Apotheker.
181 KONSTANZ (BADEN).

Zu haben i. Winnenden: G. Häufermann;
Waiblingen: Apotheker Sträßle.

Winnenden.
Danksgiving u. Empfehlung.
Unterzeichneter fühlt sich verpflichtet
für die bei dem Verlust einer Kuh
statutengemäße Entschädigungssumme
von 62 M. von Seiten des hiesigen
Viehversicherungs Vereins seinen
sentlichen Dank auszusprechen.
Zugleich möchte ich diese wohlthätige
Einrichtung jedem Viehbesitzer bestens
empfehlen. **J. Schäfer.**

100 000 Stück Säcke
nur einm. gebr. gr. u. stark à 25
30 J für **Kartoffeln, Getreide**
pp. Probek. à 25 St. vers. unt. Nachn.
erb. Ang. d. Bahnst.
Göthen/A. Max Mendershausen



Unser
Lieblingsblatt

ist die
Deutsche Woden-Zeitung

und das mit bestem Recht, denn ihre entzückenden
Modelle in gekünsteltem deutschen Geschmack er-
freuen jedes Frauenherz. Nach ihren eleganten
Schritten arbeitet sich's fort vom feinsten
ausführbare, kostbare Handarbeiten fällen die
Seiten. Wissenswertes für Küche, Haus- und
Garten, interessante Preisverzeichnisse und
ein für das deutsche Gemüth mit seinem Zeit-
gehirne reicher Erwerb noch besonders
ihren Werth. Dabei ist die

Deutsche Woden-Zeitung
die praktische der Welt.

Preis vierteljährlich: mit Modelbüchern und
Schmittmatten 100 Pf., ohne diese 75 Pf.
zu beziehen durch alle Buchhandl. u. Postämter
Probe-Jhr. gratis durch
Ans. Volla, Leipzig

Landesnachrichten.

Dienstleistungen: Die Schulstelle zu Felsbäusen,
Eink. 987 M.; die zu Neufürstehütte, Eink. 950 M.,
je neben fr. Bohn. und der gesetzlichen Belohnung
für Abt. Unterricht; die zweite Schulstelle zu Niedernhall,
Eink. 1033 M. neben 100 M. Mietzinsentschädigung
und der gesetzl. Belohnung für Abt. Unterricht.

Winnenden. Eine eigentümliche Er-
scheinung ist es, die in diesem Sommer schon
mehreremal zu beobachten war, daß die schweren
und weitverzweigten Gewitter die Einleitung zu
einer Periode regnerischer und kühlere Tage bilden,
die die Versorgung der Feldgeschäfte hintanhaltend
und insbesondere dem Wachstum der Trauben
keineswegs förderlich sind. Eine solche bedeutende
Störung des Gleichgewichts brachten nun auch
wieder die Gewitter zu Anfang voriger Woche, so
daß wieder kein Tag vorübergeht, der nicht einen
Niederschlag brächte. Eingehetzte Zimmer sind
vielfach anzutreffen.

Breuningsweiler. Während wir hier
im vorigen trockenen Sommer Wasser die Fülle hatten,
haben wir im gegenwärtigen nassen Sommer einen
Wassermangel, daß sämtliche hiesige Brunnen seit
14 Tagen geschlossen werden mußten und die Wasser-
abgabe an denselben nur mittags auf kurze Zeit statt-
findet. Begreiflicher Weise ist da der Andrang der
Wasserbedürftigen ein sehr großer und manche komische
Scene spielt sich unter den um das Wasser sich Streitenden
ab. Auch in den Nachbarorten macht sich der
Wassermangel fühlbar.

Stuttgart, 6. Septbr. III. Deutscher
Bäckertag. 1. Die Ausstellung. Ungefähr die-
selbe Gestalt und Ausdehnung wie die 1888 zum
deutschen Brauertag hier veranstaltete Ausstellung,
die einen so hervorragend günstigen Verlauf ge-
nommen, zeigt auch die mit dem 3. Verbandstage
des freien deutschen Bäckerverbandes verbundene
Fachausstellung. Für sie ist nicht nur die Gewerbe-
halle samt Galerien, sondern auch ein großer Teil
des großen Platzes vor derselben zur Errichtung
von Ausstellungsbauten in Verwendung genommen.
Der freie Raum dient namentlich zur Ausstellung
von Dampfmaschinen, welche die Großfabrikation
in der Bäckerei illustrieren. Unter den einheimischen
Firmen nimmt jedenfalls Werner und Pfeleiderer,

Cannstatt, deren Backmaschinen einen Belruf ge-
nießen und namentlich in zahlreichen Garnisonen
Eingang gefunden, die erste Stelle ein. Die Ge-
samtzahl der Aussteller, worunter solche aus ganz
Deutschland, Oesterreich, sowie Griechenland und
Rußland, beträgt 410; die Zahl der bereits an-
gemeldeten Teilnehmer am Bäckertag von auswärtig
weit über 2000. In der Halle hat u. a. die Firma
Duttenhofer-Rottweil einen hübschen Pavillon er-
richtet, in welchem ihre Sekte und Beerweine zum
Ausprobieren gelangen. Das ganze Arrangement
steht unter der bewährten Leitung des Oberinspek-
tors Senfft von der K. Zentralstelle. Auf dem
großen Plakat für die Ausstellung haben die Ar-
rangeure nach Bäckerart ihrem Humor die Zügel
schießen lassen. Unter den Abbildungen von Gugel-
hopfen, Hefenstränzen und Schneckenubeln steht man
auch das Konterfei des berühmten literarischen
Bäckers Schwarz, sowie das Bildnis eines 100jähri-
gen Bäckers in kräftigster Gesundheit. — Als
wichtige Gegenstände der Verhandlungen des Bäckert-
tages seien hier angeführt: Hebung des Herbergs-
wesens, Verbot der Annahme von Lehrlingen, Marx-
malbeitrag, Konsumvereine etc.

Stuttgart, 8. Sept. Ein Unglücksfall
hat ohne Zweifel den Eisenbahnkassier Karl
Veltenmayer, 29jähr. Sohn der Frau Hofäckers-
witwe L., betroffen. Derselbe begab sich in seinem
Urlaub nach Oesterreich und Italien und meldete
am Mittwoch 22. Aug. von Bozen aus seine
Rückkunft auf Freitag 24. Aug. an, traf jedoch
nicht ein, und es fehlt seither jede Spur von ihm.
Sowohl an den Gasthof in Bozen, wo L. über-
nachtet hatte, als an die Behörde daselbst hat sich
die tiefbesorgte Mutter gewendet, auch die Zeit-
ungen bereits in Anspruch genommen und den
Vermissten gesucht, bis jetzt leider vergeblich.

— Im Monat Juli wurden auf den Württ.
Staatsbahnen befördert: 2 083 471 Personen (+
227 605 gegen 1893), 486 367 Tonnen Güter (—
9295 gegen 1893). Die Einnahmen betragen im
Personenverkehr 1 454 167 M. (+ 98 087 M. gegen
1893), im Güterverkehr 1 938 371 M. (— 91 454 M.
gegen 1893), aus sonstigen Quellen 260 444 M.
(— 2056 M. gegen 1893), im ganzen 3 652 982 M.
(+ 4577 M. gegen 1893). An Gesamteinnahmen
vom 1. April bis 31. Juli ergaben sich mithin

13 361 079 M. (— 40 570 M. gegen 1893)
Der Gebührensfall aus dem Post-, Telegraphen-
Telephonbetrieb betrug im Monat Juli 1894
783 671 M. 68 J (+ 20 244 M. 19 J gegen
1893). Die Gesamteinnahmen vom 1. April
bezw. 1893 ab beliefen sich auf 3 468 112 M. 69 J.
(+ 191 035 M. 13 J gegen 1893).

Leutenbach, 6. Septbr. Heute vormittag
10 Uhr kam der Kutscher des Herzogs von Württemberg
mit einem unbefestigten Gefährt von einer nach Waiblingen
im Dorf gemachten Übungsfahrt wieder hierher
und stieg am Eingange des hiesigen Ortes einen
Augenblick ab. Plötzlich wurden die Pferde erschrocken
und rannten sührerlos mit voller Wucht auf einen
Steinwagen. Dem einen Pferde ging die Deichsel
des Steinwagens in die Brust, so daß es sofort
tot zusammenbrach. Das andere Pferd erlitt
schwere Verletzungen an einem Knie, daß es zum
Waffenmeister nach Cannstatt verbracht und dort
abgestochen werden mußte.

— Ein 22jähriger Schneider von Remmelsbach
ber sich am Sonntag auf die Kirchweih nach
Mettingen begab, wird seither vermisst. Die Kleider
des Mannes fand man am Neckar, so daß an ein
Unglück geglaubt werden muß.

Eßlingen, 8. Sept. Die Platzfrage für
das Georgdenkmal ist nun endgiltig entschieden,
indem die bürgerl. Kollegien der Aufstellung be-
scheiden auf dem unteren Teil der Maille, nahe der
inneren Brücke, ihre Zustimmung erteilten. Nach
dem Entwurf erhält das Denkmal zur Grundlage
einen geschliffenen Sphenitstein, auf den die Bildhau-
des deutschen Turnvaters Georgii in anderthalb-
facher Lebensgröße, das Antlitz der inneren Brücke
zugewendet, zu stehen kommt. Dabei wurde auch
die Errichtung einer Treppe, die von der inneren
Brücke zur Maille führt, in Aussicht genommen,
an deren Bau in schönem Stil nicht zu zweifeln
ist. Die Einweihung des Denkmals wird anläßlich
des am 20. Juli 1895 hier zu haltenden deutschen
Turntags vorgenommen werden.

Steinheim a. M., 7. Sept. Der spanische
Schwindler, der die Dummen durch einen vergrabenen
Schatz zu ködern sucht, scheint es diesmal auf Württemberg
abgesehen zu haben. Wie dem Viehbesitzer
Frant in Entringen ist vorgestern auch dem Mühlbesitzer
Keller hier ein solcher Schwindelbrief zugegangen.

Frankenbach, 7. Sept. Ein ganz ähnlicher Brief wie dem Bierbrauer Frank in Entringen und dem Mühlebesitzer Keller in Steinheim ist auch dem Bierbrauer Hägele hier aus Spanien zugegangen. Auch hier wird derselbe Schwindel mit dem vergrabenen Schatz versucht.

— Am 3. d. M. früh 12 $\frac{1}{2}$ Uhr hat der Blitz in das hölzerne Wohn- und Oekonomiegebäude des Bäckers Ant. Gutler in Unterdeuffstetten, D.A. Crailsheim, eingeschlagen, wodurch dieses Gebäude fast vollständig, das angebaute Stallgebäude ganz zerstört wurde.

Von der mittleren Jagst, 6. Sept. Als Beweis dafür, wie tief die Fruchtpreise gesunken, die Viehpreise dagegen in die Höhe gegangen sind, möge die Mitteilung dienen, daß ein Bauer in G. kürzlich zum Ankauf einer Kub 100 Str. Weizen verkaufen mußte.

— Der Ausschuß des Bezirkswirtsvereins in Freudenstadt erläßt in der „Schw. Dorfztg.“ folgende Warnung: „Es kam in letzter Zeit mehrfach vor, daß in Abtich befindliche Wirthe des Bezirks von zivilgekleideten Steuerbeamten besucht wurden, welche in der Absicht kamen, denselben eine Falle zu stellen, um sie auf irgend eine Weise in Bezug auf den Ausschankpreis ihrer Weine in Strafe bringen zu können. Wir sind sicher überzeugt, daß der Staat von seinen Beamten nicht verlangt, daß seine Steuern auf diese Weise eingetrieben werden sollen. Wir warnen deshalb unsere werthen Kollegen vor diesen fein gekleideten Herren.“

Ulm, 6. Sept. Die 1. Staatsanwaltschaft Ulm hat heute ein Ausschreiben erlassen, in dem auf die Beischaffung der Gegenstände, welche der am 26. Febr. 1893 auf dem Sefranberg ermordeten Klavierlehrerin Selma Reuß geraubt wurden, nämlich einer Uhr, eines Portemonnaies, und eines Geldtäschchens Prämien ausgesetzt werden und zwar für die Uhr 300 Mk., für das Portemonnaie und Geldtäschchen je 100 Mk. Diese Belohnung wird ausbezahlt, ob der Mörder entdeckt wird oder nicht. Ist ersteres der Fall, erhält der Beibringer der Gegenstände außerdem noch die schon im vorigen Jahr von dem 1. Justizministerium und dem hies. Gemeinderat ausgesetzte Belohnung von 800 Mk.

— Oberfahnen-Schmied Koller vom Feldartillerie-Regiment Nr. 13 in Ulm und dessen Ehefrau sind nach Verübung bedeutender Betrügereien seit Montag Abend flüchtig. Wie man hört, sollen sie sich nach Friedrichshafen gewendet haben.

— In Bonlanden, D.A. Biberach, stürzte eine nicht hohe Mauer ein und begrub zwei Arbeiter; der eine kam ohne weiteren Schaden davon, während der andere, Bader von Oberopfingen, obgleich alsbald Hilfe zur Stelle war, als Leiche unter den Trümmern hervorgezogen wurde.

Gestorben: 4. Sept. zu Mailand Hotel-Direktor G. Thoma aus Hall; den 7. Sept. zu Stuttgart Obertrieb. R. a. D. Karl v. Bürger, Ehrenritter des Ordens der würt. Krone, Kommenthur 2. Kl. des Fr. Ord., 92 J. a.; 8. Sept. zu Stuttgart Lehrer Wilhelm Bauer.

Tagesberichte.

Berlin, 6. Sept. Bei der Enthüllungsfest des Denkmals für Kaiser Wilhelm I. in Königsberg sagte der Kaiser zu einer Anzahl Herren: Hier habe König Wilhelm es vor seinen Landen zum Ausdruck gebracht, daß er allein aus Gottes Hand seine Krone nehme. Das sei auch seine tiefste Auffassung, die ihm die Richtschnur seines Handelns biete.

Berlin, 6. Sept. Zu den Ansätzen der Reichshaushalts, welche vorläufig von Jahr zu Jahr eine Erhöhung erfahren, gehört derjenige, welcher den Reichszuschuß zu den auf Grund des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes gezahlten Renten betrifft. Er ist bisher von Jahr zu Jahr gestiegen. Im Etat für 1891/92, wo er zum ersten Male erschien, belief er sich auf 6,2 Millionen, 1892/93 auf 9,2, 1893/94 auf 12,6 und 1894/95 auf 13,9 Millionen. Die Ziffer wird so lange weiter steigen, bis der Beharrungsstand in jener Versicherung erreicht ist. Sie wird deshalb auch in dem Etat für 1895/96, an dessen Aufstellung gegenwärtig in allen zuständigen Aemtern gearbeitet wird, eine Erhöhung erfahren. Während man in den ersten Jahren sich auf eine Steigerung des Zuschusses von etwa je 3 Millionen eingerichtet hatte, hat man die Erhöhungssumme von 1893/94 auf 1894/95 schon niedriger angenommen,

weil man die Erhöhung gemacht hatte, daß man mit weniger Mitteln auskam, als in Aussicht genommen waren. Der Abschluß der Reichshauptkasse für das Jahr 1893/94 hat ja auch noch eine Bestätigung dieser Thatsache erbracht, indem er aus dem Ansatz für die Reichskasse einen Ueberschuß von über 1 Million nachwies. Bei der Berechnung der Höhe der in den Etat für 1895/96 einzustellenden Summe für den Reichszuschuß wird man natürlich dieser Erhöhung Rechnung tragen. Jedoch wird dabei auch davon bemerkt genommen werden müssen, daß in dem Etatjahr 1895/96 eine Gesetzbestimmung Geltung erhält, welche möglicherweise eine außergewöhnliche Erweiterung der zu bewilligenden Renten verursachen wird. Für die Invalidenrente ist im Gesetze eine Wartezeit von 5 Beitragsjahren vorgesehen. Im Sommer 1895 läuft dieselbe ab. Bis dahin werden die Invalidenrenten auf Grund der Uebergangsbestimmungen bewilligt.

Berlin, 8. Sept. Nach der „Nat.-Ztg.“ hat das auswärtige Amt den deutschen Gesandten in Zentral-Amerika, Bayer, aufgefordert, über die neuerdings gegen ihn erhobenen Beschwerden Bericht zu erstatten.

Berlin, 8. Sept. Ueber den unlauteren Wettbewerb in Handel und Gewerbe werden, wie die „Nationalzeitung“ meldet, am 18. September in Braunschweig verschiedene nordwestdeutsche Handelskammern beraten, um das auf diese Art gewonnene Material dem deutschen Handelstage zur weiteren Förderung einer gegen unredliche Konkurrenz gerichteten Gesetzgebung zu überreichen.

— Der neue Leibgurt, wie ihn probeweise die Offiziere des 1. Garde-Regiments zu Fuß tragen, besteht aus einem etwa 5 Centimeter breiten silbernen Treffengurt, der mit zwei schwarz und silbergemischten Streifen durchzogen ist. Die Treffe ist inwendig mit einem Luchsfutter in der Farbe des Waffenrockes versehen und wird vorne durch ein Hakenstück zusammengehalten. Der Mittelteil des Schloßes weist einen eichen- und lorbeerumkränzten blanken Schild mit dem Buchstaben W und darüber befindlicher Königskrone auf. Die Seitenteile des Schloßes bilden mit Zieraten versehene Querbalken, neben denen auf dem Gurte selbst eine verschiebbare Querschlaufe sitzt. Auf der rechten Seite wird der Revolver, auf der linken das Fernglas getragen und auf dem Leibgurt mittels Schlaufen aufgezogen. Daß sich dieser Gurt für den beregten Zweck als praktisch erweisen wird, läßt sich voraussehen, so daß seine Einführung nach dem Manöver wohl mit Sicherheit anzunehmen ist. Vielleicht versteht man sich noch dazu, den silbernen Gurt durch einen wohlfeileren und länger haltbaren Ledergurt zu ersetzen, der denselben Zweck erfüllen würde.

— 35 000 Kriegsinvaliden leben augenblicklich noch in Deutschland, deren Lage eine keineswegs beneidenswerte ist. Dies ging aus einer Versammlung der Militärinvaliden hervor, die kürzlich in Berlin tagte. Es wurde beschlossen, eine Petition an den Reichstag um Verbesserung ihrer Lage zu richten. Sie bitten darin um allgemeine Aufbesserung der Pensionen und Zulagen für sämtliche Militär- und Kriegsinvaliden, um eine gleichmäßige Entschädigung für Nichtbenutzung des Zivilversorgungsscheines, um nochmalige Untersuchung derjenigen Invaliden, die vor dem Feinde eine Verwundung oder Krankheit sich zugezogen haben, bis jetzt aber noch keine Pension erhalten u. s. w. Die Militärinvaliden hatten schon im vorigen Jahre dem Reichstag eine ähnliche Petition zugehen lassen, die indessen wegen Schlußes der Session nicht zur Erledigung gelangte.

Königsberg, 7. Sept. Nachmittags 4 Uhr 50 Min. trafen der König von Württemberg und der Herzog Albrecht von Württemberg ein, am Schloß von dem Kaiserpaar in herzlichster Weise empfangen.

Königsberg, 7. Septbr. Bei der gestrigen Galafest toastierte der Kaiser zuerst auf den König von Württemberg, welcher dankend erwiderte, alsdann bewillkommete der Kaiser die Eingeladenen als Vertreter der Provinz, dankte für den ihm bereiteten warmen Empfang und sprach aus, es werde sein stetes Bestreben sein, für das Wohl und die wirtschaftliche Hebung Ostpreußens angelegentlich zu sorgen. Es wolle ihm scheinen, als ob unter den Sorgen, welche die Landwirtschaft betroffen hätten, Zweifel an dem vor vier Jahren von ihm gegebenen Versprechen aufgestiegen seien, ja, er habe bemerken müssen, daß seine besten Absichten mißverstanden und teilweise bekämpft worden sind, ja, sogar das Wort „Opposition“ sei laut geworden. Opposition preußischer Adelliger

gegen ihren König sei ein Unbündig und habe nur dann Berechtigung, wenn sie den König an ihrer Spitze weiß. Gleich seinem Großvater vertrete auch er das Königtum von Gottes Gnaden. „Ich weiß sehr wohl, daß wir durch schwere Zeiten gehen, und sinne täglich darauf, Ihnen zu helfen. Sie müssen mich aber dabei unterstützen, nicht durch Lärm und nicht durch Mittel gewerbsmäßiger Oppositionsparteien. Nein, durch Vertrauen willig leide ich Jedem Gehör. Um mich zu vergewissern, ob ich meinen Versprechungen nachgekommen bin, ließ ich zusammenstellen, was für die Provinz unter meiner Regierung bisher geschehen ist. Seit 4 Jahren wurden für Eisenbahnen, zum Erlaß von Darlehen an Reichs- und Meliorationsverbände für die Weichselregulierung und den Seekanal für Ostpreußen 85 600 000 Mk., für Westpreußen 24 250 000 Mk. aus allgemeinen Staatsmitteln aufgewendet. Ich habe mein Wort gehalten, aber noch mehr, ich werde fortfahren, stets für dieses Land zu sorgen. Der Druck der Zeiten ist als eine von Gott auferlegte Prüfung zu betrachten. Die vorgestrige Feier der Enthüllung des Denkmals mahnt uns an den ernstesten Kampf wider die Bestrebungen gegen die Grundlage unseres staatlichen und gesellschaftlichen Lebens. Auf zum Kampfe für die Religion, die Sitte und die Ordnung gegen die Parteien des Umsturzes. Möge der Adel ein leuchtendes Vorbild für die noch zögernden Teile des Volkes werden. In der Hoffnung, daß Ostpreußen als die erste Provinz in die Linie dieses Gefechtes geben wird, trinke ich auf das Gedeihen Ostpreußens und deren Bewohner.“

Aus Pommern. Folgende bemerkenswerte Polizeiverordnung hat die Polizeiverwaltung in Stolpe erlassen: „Durch einen besonderen Fall veranlaßt, in dem eine mit einer Krankheit behaftete Person, von den Verkäufern unbehindert, frisches, von ihr nachher nicht gelaustes Obst betastete und beroch, sehen wir uns genötigt, das Publikum im eigensten Interesse dringend zu ersuchen, sich jedes Betastens von zum Genuß fertiger Waren, insbesondere von Obst und Badwaren, zu enthalten. Die Verkäufer erhalten hiermit unter Androhung der Bestrafung, bezw. sofortiger Entfernung vom Markt die Anweisung, ein Betasten der fraglichen Waren auf keinen Fall zu gestatten; sollte dies doch geschehen, so ist das Publikum anzuhalten, die betasteten Waren als verkauft zu betrachten.“

Frankfurt a. M., 7. Sept. Die „Frankf. Zeitung“ berichtet aus Berlin: Hiesige Blätter melden, daß der Präsident der französischen Republik, Casimir-Perier, einen in der Fremdenlegation dienenden Deutschen, den Sohn eines am hiesigen Zentralbureau angestellten Arbeiters, begnadigt habe. Der Soldat war wegen schwerer Insubordination zum Tode und dann im Gnadenwege zu lebenslänglicher Festungsstrafe verurteilt worden.

Danzig, 6. Sept. Der Hilfssteuerbeamte Skaski wurde in vergangener Nacht bei einem Patrouillengang im Hafen von zwei Unbekannten ins Wasser gestoßen und ertrank. Die Verbrecher sind entkommen.

— Ein Schilobürgerstücklein wird den „N. Hess. Vbl.“ aus Griesheim berichtet. Dort brannte dieser Tage ein Gehöst nieder, ohne daß rechtzeitig energische Löscharbeiten vorgenommen werden konnten. Man hatte nämlich von Kirchweihwegen ein Karussell vor dem Spritzenhaus errichtet, und zwar so unmittelbar davor, daß das Karussell erst abgebrochen werden mußte, ehe man die Spritze aus ihrem Gehäuse herausziehen konnte.

Würzburg, 7. September. Ein Gattenmord wurde, wie bereits kurz gemeldet, in der Nacht zum Donnerstag in unserem Nachbarorte Winterhausen verübt. Der 36jährige Würtner Maier war auf dem Nachhauseweg vom Wirtshaus mit seiner Frau Lotte in Streit geraten, der sich auch in der Wohnung fortsetzte, zumal Maier nochmals in das Gasthaus zum „Lamm“ wollte, was seine Frau nicht zuließ. Hierüber aufgebracht, schreit Maier seine Frau am Halse gepackt, gedrosselt und dann mit einem stumpfen Instrument das Schädeldach zertrümmert zu haben. Die Leiche schleifte Maier an den Main und warf sie in den Fluß, woselbst sie vom Fährer um 4 Uhr früh aufgefunden wurde.

Budapest, 4. Sept. Im Ministerium des Innern wird ein Gesetzentwurf vorbereitet, der u. A. bezweckt, die vagabundierenden Zigeuner (nach der letzten Volkszählung 270 000 an der Zahl) an ehrliche Arbeit und Erwerb zu gewöhnen und der gestifteten Gesellschaft einzureihen. Nach dem Entwurfe soll ein Oberinspektorat für Zigeunerkolonisierung errichtet werden,